



Themen

Verband

Services



Protest gegen Kohlekraftwerke: Am Rande des Klima- und Energiekongresses der Landesregierung am 5. Mai in Essen protestierte der BUND zusammen mit den Bürgerinitiativen aus Düsseldorf, Krefeld, Duisburg und Lünen gegen den Bau neuer Kohlekraftwerke.

Energie- und Klimaschutzstrategie der Landesregierung

BUND: „Heiße Luft und Schönrechnerei“

Düsseldorf, 30.04.2008 Mit heftiger Kritik reagierte der nordrhein-westfälische Landesverband des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) auf die heute vorgestellte Energie- und Klimaschutzstrategie der Landesregierung. Das Konzept beinhalte neben einigen positiven Ansätzen vor allem viel heiße Luft. Insbesondere der darin vorgesehene Neubau von 12 Kohlekraftwerken könne nur durch massive Schönrechnerei als zentraler Beitrag für den Klimaschutz ausgegeben werden.

Paul Kröfges, BUND-Landesvorsitzender: „Wer weiter auf den Klimakiller Kohle in zentralen Großkraftwerken und die Atomenergie als vermeintliche Brückentechnologie für eine effizienten Klimaschutz setzt, hat die Zeichen der Zeit noch immer nicht erkannt.“ Positiv bewertet der BUND, dass die Landesregierung entgegen der bisherigen Strategie endlich eine Zielmarke zur beabsichtigten CO₂-Reduktion benannt habe. Daran werde sie sich fortan messen lassen müssen. Zwar bliebe die Landesregierung mit einer angestrebten CO₂-Reduktion gegenüber dem Basisjahr 1990 von rund 33% hinter dem 40%-Ziel der Bundesregierung zurück, angesichts der bisherigen, nicht erkennbaren Klimaschutzpolitik seien gewisse Fortschritte aber unverkennbar.

Nach dem Konzept der Landesregierung kommt der Erneuerung des Kraftwerksparks eine zentrale Rolle zu. Der Bau von 16 neuen Kraftwerken, davon allein 12 auf Kohlebasis, soll dabei zu einer CO₂-Reduktion von 30 Millionen Tonnen jährlich führen. „Diese leicht durchschaubare Schönrechnerei ist unseriös und unverantwortlich. Mit dem Neubau von Kohlekraftwerken bleiben alle hehren Klimaschutzziele unerreichbar“, kritisiert BUND-Geschäftsleiter Dirk Jansen. Nach BUND-Berechnungen würden allein die derzeit konkret geplanten oder in Bau befindlichen Kohlekraftwerke zu einer jährlichen Erhöhung des Kohlendioxid ausstoßes von etwa 25 Millionen Tonnen führen. Die Landesregierung unterstelle hingegen wider besseren Wissens die unverzügliche Stilllegung von Altanlagen und eine gleich bleibende Stromproduktion. Dagegen setzten die Kraftwerksbetreiber auf den höchst lukrativen Weiterbetrieb der längst abgeschriebenen Altanlagen und eine höhere Stromproduktion bei gleichem Brennstoffeinsatz.

Im unveränderten Festhalten der Landesregierung am „Klimakiller Nr.1 Braunkohle“ sieht der BUND einen „klimaschutzpolitischen Offenbarungseid“. Neben dem im Bau befindlichen Braunkohlenkraftwerk Neurath beinhaltet die Energie- und Klimaschutzstrategie der Landesregierung den Neubau von zwei weiteren Braunkohlegroßkraftwerken (BoA-Blöcke 4/5 und

[vorherige PM](#)

Übersicht der Pressemitteilungen

[nächste PM](#)

[↑
Top](#)

Aktualisierung:
06.05.08

**Spenden Sie dem BUND
NRW!**

**Kontakt /
Impressum**